

Österreichs Weg ins Reich

Von Hans Heinrich Welchert

Ⓜ Kartoniert RM 3.80, Leinen RM 4.80 Ⓜ

Ein bekannter Publizist schildert in diesem Buch in lebendiger Weise die politische Geschichte Österreichs vom Tode Kaiser Franz Josephs bis zur Eingliederung Österreichs in das Reich. Das Zerbröckeln der Monarchie, der Verfall, der mit Kaiser Karl beginnt, das letzte Kriegsjahr, Zusammenbruch, Waffenstillstand, St. Germain werden dargestellt. Sehr eingehend kommt dabei der Anschlußgedanke zum Ausdruck, der in Österreich gleich zu Anfang in Erscheinung trat. Der Verfasser zeigt den Kampf Österreichs um die Erhaltung der ihm aufgezwungenen Selbständigkeit, das Aufkommen der deutschfeindlichen Haltung nach dem Scheitern der Zollunions-Idee, das Kabinett Dollfuß, die Februar-Kämpfe 1934, das Kabinett Schuschnigg. Wir sehen gleichzeitig, wie die auf das Reich hinzielende Entwicklung immer weitere Kreise erfaßt und wie dann die durch den Juli-Putsch 1934 entstandene Lage alles wieder in Frage zu stellen scheint. Dann aber nimmt die großdeutsche Strömung immer gewaltigere Formen an. Das Juliabkommen 1936, schließlich Berchtesgaden und die dramatische Zuspitzung in den Februar- und Märztagen 1938 sind die letzten Stationen dieses Weges bis zur endlichen Heimkehr der Ostmark in das Reich, die ihre Krönung in dem überwältigenden Ergebnis der Volksabstimmung vom 10. April fand. Das mit außerordentlicher Kenntnis der verwickelten geschichtlichen Zusammenhänge geschriebene Werk erhellt die jahrhundertealte innere Verbundenheit des österreichischen Volksteils mit dem Gesamt-Deutschtum und läßt die rettende Tat des Führers in ihrer großen Bedeutung klar erkennen.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

